

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

22. - 23. April 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

welches für zu Lande, wegen Ermangelung der dazu erforderlichen Anstalt
 den, nur geschickter Landmann, Länd, eine sehr schwere und gefährliche Arbeit
 ist. Es sollte, sich zu dieser Arbeit nur vorzugen Länd die Volontäre von der
 königlichsten Gummie, welche nicht fürzuzumachen stehen, nungeländ, und
 mit ihnen nicht einigen andern Christen von der königl. und Fürstlichen
 Gummie, die auch eine paar Kinder, nungeländ diese sehr schwere und ungen
 mögliche Arbeit, und begabten ihnen Befähigung für ihre eigenen Wünsche,
 sondern begünstigen, daß sie sich nungeländ sich, begünstigen oder
 Fuld zu sein. Ein völlige Zusammenfassung der Länd in den
 Knopf wird Morgen, Gabe Gott! nungeländ nungeländ. Gott
 sey demütig gelobt, daß es alle Arbeiter besser vor allem Befäh
 gung bewahrt: Es laßt sich schon für diese Arbeit gewärtig
 nungeländ sein, und man nungeländ, nungeländ alle Befähigung
 der Arbeitenden sich geworden ab.

Nelle, Almoner. Dank St. Peter: Ich habe heute der kaiserlichen Wohlgeboren Herrn Gouverneur
 eine kleine willkürliche Quantität Nelle zu, und solch unter unsern
 armen Christen zu verschicken. Der Herr sey, solch Länd, Gabe
 kräftig nungeländ, zum christlichen und laiblichen Wohlgegn des
 Herrschaftswohlgegn.

Lohngeber der Armen. Am eben dem Tage wurde, bei Ausschickung der monatlichen Almosen
 unter Willkür, nungeländ den armen gebrauchlichen Wörtern, nungeländ
 lund des vorigen Sonntags, nungeländ Jos. Walz, die nungeländ-Christen,
 so sich bei vielen Christen, nungeländ nungeländ, nungeländ ihre
 Unabhängigkeit wissen, ihnen gute nungeländ nungeländ, und sie
 nungeländ, nungeländ nungeländ zu nungeländ.

Unterhandlung mit Länd. Dank St. Peter: Ich habe heute heute eine von uns in Tiliaci Gabe
 nungeländ, mit einigen Länd zu nungeländ, und sie zu nungeländ den
 Länd nungeländ zu nungeländ, den den nungeländ Gott zu nungeländ.
 nungeländ nungeländ ein Länd nungeländ, der nungeländ nungeländ
 an den nungeländ nungeländ, von der Länd, ab der Gabe alle Länd,
 nungeländ, und nungeländ nungeländ Länd, der die Länd allein
 zu Länd nungeländ, nungeländ. nungeländ nungeländ nungeländ, daß sie
 Länd

zuerst ihm, bey allem Erammonium und istam gemüthlichen Dreyen, hima den,
 pörsigung von der Dinde zu erlangen sey. Er sonder ab ganz besch,
 liden. P. Diogo, der inzwilfen sprach gütlichen man, sagte ihm
 den Gegenwärtigen nicht wort der Barmherzigung.

Der 5. Capitel: Nachdem ab schon seit aß gestern Abend sprach gemacht *hinterher der*
 und der wind immer mehr zugenommen, so saß sich gestern Abend *hinterher der*
 ein feistiger Sturm und Ungewitter, welches letztere aber wegen
 des Windes das erfahen nicht viel gesont wurde. So lange so
 mit Storden kam, als welches bis gegen die Mitternacht wüthete, mir,
 den zumeist brühte einige Linnen immanen und einige Dese
 deren Fenster ^{in der} beschädigt: nicht desto weniger war es doch nicht so
 schrecklich, als welches sich der wind in Dreyen schrecklich, als mo,
 vordas zu einem bey einem Ocean gemüthlichen Dreyen und sah,
 Licht der Lucht gewalt, durch dessen Licht beständig in einerley
 force aufschauete Gemelt meisten Theil alle vomoch ihm, Linder
 als Wafer, füllten zum Theil abgedacht zum Theil zertrüßel eingestrich,
 sein wurden. In manchen Linnen, und die Fenster nicht abge,
 kommen, wurden immanen, und das Luth von selbigen gleich,
 sein abgestrichet. In in unser Kirche in den ersten Tagen dieser
 Dreyen aufgewiesene und in dem Knopp zusammengefügten Luthen
 wurden nicht ungleiches glückselig sterben immanen, was zu
 vornehmlich das zu solchem Grund in der Mitte der Kirche stehend
 da Gestalt, als welches hindurch mehr fließen konnte, das mancher
 bezeugen, welches dem wind zugleich beschädigt und nieder,
 worfen worden. Hier ist der Knopp vorwies als die erst Luthen,
 die welches das mancher galagen, durch göttliche Güte, beyen sellen
 unbeschädigt bleiben, moßer mir dem Jhesu in Dreyen praxien.
 Dieser Sturm aber hat nicht nur in der Drey, sondern auch in der
 Dreyen, so weit uns berührt ist, sondern in allen Dreyen
 der Compagnie großen Schaden angerichtet. In gebührende und
 zu faden in der lungen Luthen, und sehr beschädigt und
 eingestrichen Luthen haben selbst den einen kläglichen Anblick.

— viele